

# PREDIGT

## Gottes Wort für dein Leben

14.02.2016

### Predigt an Invokavit (Text von Estomihi): All you need is love?!

[„All you need is love“ eingespielt. 45“]

Kennen sie dieses Lied noch, liebe Gemeinde? „All you need is love“ sangen die Beatles 1967. Ein Hit nicht nur in England und nicht nur unter den Hippies, die unter Liebe vor allem die freie Liebe verstanden. Den Jüngeren ist es jahrelang als Titelmelodie der Fernsehsendung „Nur die Liebe zählt“ begegnet. Weil der Liedtext ja auch nichts anderes sagt: Alles, was du brauchst, ist die Liebe! Im Vers heißt es dann sinngemäß: „Es ist nichts unmöglich. Es gibt nichts, was du nicht wissen kannst, Nichts, was du nicht sehen kannst, ... Alles, was du brauchst, ist Liebe!“

Passt ja zum Valentinstag heute: Liebe ist alles, was man braucht. Das können die Verliebten nachsäuseln, klar, für die ist Liebe alles, was sie beschäftigt und umtreibt. Aber auch diejenigen, die an Liebeskummer leiden, die spüren wie schwer es ist, wenn man die Liebe nicht spürt oder die nicht zurückgeliebt werden, die können das in gewisser Weise auch nachvollziehen und seufzen diesen Satz sehnsüchtig: Liebe ist alles, was man braucht. Die einen lieben Menschen verloren haben, spüren den Schmerz, der entsteht, wenn Liebe auf einmal kein Gegenüber mehr hat, wenn sie einfach weggerissen wird. Auch dann kann man spüren, wie sehr man Liebe brauchen würde. Und die Paare, für die Liebe in der Gewohnheit untergegangen ist, die können sich vielleicht grad heute daran erinnern und ihre Liebe vielleicht neu in den Blick nehmen.

John Lennon hat schon etwas Wahres getroffen mit diesem Liedtitel. Wir Menschen sind keine stoisch funktionierenden Roboterwesen, sondern wir brauchen tatsächlich Liebe.

All you need is love ... Genau das ist im Grunde auch die Botschaft des Predigttextes heute, ein Klassiker, wenn es um Liebe geht ... und so auch der Hit unter den Trausprüchen: 1. Kor 13.

Ein Kapitel lang redet Paulus von der Liebe. Wir schauen diesen Text heute in den drei Abschnitten an, in die Paulus dieses Kapitel gegliedert hat: Als Überschrift über den ersten Abschnitt könnten wir die Beatles zitieren: Alles, was man braucht, ist Liebe. Hier geht's um **den Vorrang der Liebe** (vor allem anderen)

***Wenn ich mit Menschen- und mit Engelnungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. <sup>2</sup> Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. <sup>3</sup> Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.***

Ohne Liebe ist alles nichts, sagt Paulus. Selbst die faszinierendsten Gaben wie der Engelsgesang, selbst geistliche Gaben wie die Prophetie und ein unfassbar starker Glaube und selbst die größten Großzügigkeiten sind nicht viel wert

ohne die Liebe. Paulus macht im Grunde eine ganz einfache Rechnung: Wenn man von irgendwas (egal was) die Liebe abzieht, dann ist das Ergebnis gleich null:  $x - \text{Liebe} = 0$ . So einfach ist die Logik des Paulus. Und was sie als  $x$  einsetzen, das kann im Grunde alles sein. Ich mach mal ein paar Beispiele:

Wäre ich ein treuer Ehemann, hätte aber die Liebe nicht, so wäre die Ehe nicht mehr als ein kühler Vertrag, der uns aneinander bindet.

Wäre ich eine super organisierte Frau – also nicht ich jetzt, aber vielleicht passt das ja zu ihnen - Wäre ich also eine super organisierte Powerfrau, die nicht nur Familie, sondern auch Haushalt und Job und Ehrenamt, alles locker unter einen Hut kriegt und sogar noch Zeit für ausgiebige Urlaube, Gartenarbeit und zum Schreiben eines Buches hat, aber ich hätte keine Liebe für meine Kinder oder den Ehemann, dann würde ich der Familie nichts taugen.

Wäre ich der bestverdienende Spitzenmanager mit Kontakten in alle Welt und eigenem Privatjet und Villa auf der eigenen Insel, aber hätte die Liebe zu den Menschen nicht, dann wäre ich ein kühler, ignoranter Einzelgänger.

Wäre ich ein perfekter Pfarrer, für alle da und immer mit genug Zeit und ausgeglichen und motiviert und hätte aber die Liebe nicht, dann wäre der Dienst hohl und leer und nicht mal Dienst nach Vorschrift.

Würde ich sagen, dass ich offen für Flüchtlinge bin, hätte aber die Liebe für sie nicht, dann wären das nicht mehr als wohlgemeinte Worte.

Die Liebe hat nach Paulus Vorrang vor allen anderen Gaben und Fähigkeiten und Interessen. Die Liebe ist der Modus, in dem all diese Gaben erst zur guten Entfaltung kommen. Das sollte man sich in unserer Zeit, in der man auf Leistung und Effizienz und Selbstverwirklichung getrimmt wird, immer wieder mal klarmachen. Paulus erinnert uns an das wichtigste: die Liebe.

**Augustinus** hat das mal fast genauso gesagt. Er hat als Anweisung für das Handeln und Leben als Christ einen einzigen prägnanten Satz gesagt: „**Liebe und dann tu was du willst!**“ Ohne Liebe ist das Größte nicht viel, aber mit Liebe ist selbst Kleines und Unscheinbares und Bruchstückhaftes ganz wertvoll.

Es kommt also drauf an, dass man diese Liebe hat. Das haben wir verstanden.

Aber was ist das für eine Liebe? Müssten wir dann nicht den Valentinstag zum christlichen Feiertag machen, wenn Liebe so wichtig ist? Oder ist Liebe weit mehr als rote Rosen und rote Herzen? Liebe kann man gar nicht so einfach in Worte fassen. Liebe ist irgendwie schwer greifbar. Sie kommt und überwältigt einen und verschwindet auch ganz plötzlich wieder. Liebe übernimmt das Kommando der Emotionen, aber sie ist weit mehr als nur ein emotionales Feuerwerk. Liebe gibt's in vielen verschiedenen Formen und Gefühlen. Für einen Konfirmand ist Liebe etwas ganz anderes als für die Mutter von 4 Kindern oder für den alleinstehenden Erwachsenen.

Paulus beschreibt uns diese Liebe. Er erklärt uns, wie sie ist und was sie ausmacht: Teil 2: **das Wesen der Liebe**

<sup>4</sup> *Die Liebe ist langmütig* (= geduldig) *und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,* <sup>5</sup> *sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,* <sup>6</sup> *sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;* <sup>7</sup> *sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.*

Moment mal: Liebe eifert nicht? Sie verhält sich nicht ungehörig? Manchmal tun aber doch grade die Verliebten genau das! Es geht bei dieser Liebe aber offenbar nicht um das Verliebtsein. Es geht also bei Paulus nicht um die Liebe, über die jemand unglücklich verliebtes sagt: „Ohne diese Liebe ist mein ganzes Leben im Eimer!“

Und wie heißt es noch? **Liebe bläht sich nicht auf**... Na, wenn ich verliebt bin, bläht die sich ganz gewaltig auf, wie ein

riesen Ballon, der das ganze Leben einnimmt und nicht mehr viel Platz für Anderes übrig lässt. Aber es geht wohl auch nicht um diese ausufernde Emotion, die mich völlig ausfüllen kann.

Und wenn die Liebe **nicht das Ihre sucht**, wenn sie nicht als erstes ihre eigenen Bedürfnisse im Blick hat, dann ist es auch keine erotische Liebe. Paulus spricht also nicht von der Liebe, die ein Ehepartner meint, wenn er seiner Partnerin oder umgekehrt sie ihm vorwirft: „Wenn du mich nicht so liebst können wir die Ehe gleich sein lassen!“

Die Liebe, die Paulus beschreibt, ist nicht eine Kuschelherzen-rote Rosen-Valentinstag-Romantik. Sie geht tiefer. Sie ist **geduldig und freundlich**, auch wenn sie schon zig-mal abgelehnt oder enttäuscht worden ist. Sie ist nicht nachtragend oder verbittert, auch wenn sie verletzt wurde. Egal, ob der Andere das absichtlich getan hat oder nicht. Sie kann vergeben. Sie freut sich nicht am Unrecht, aber an der Wahrheit. Es ist eine Liebe, die auf Ehrlichkeit baut.

Wenn man das so liest und die Liebe einer Partnerschaft hernimmt, dann ist diese Liebe **viel mehr wie die, auf die ein Paar an seiner diamantenen Hochzeit zurückblickt**. Eine Liebe, die sich nicht von Gefühlen oder von Momenten abhängig macht, nicht von überwältigend schönen und nicht von schmerzhaften, sondern die einen Weitblick hat. Eine Liebe, die überdauert. Eine Liebe, die nicht nur an sich denkt, sondern zunächst an das, was dem Anderen guttut und dem Gemeinsamen. Und die dabei ehrlich bleibt und sich an der Wahrheit freut. Ja, sie muss so sein wie die Liebe des Lebens ... noch mehr sogar.

Eine Liebe, die alles erträgt, glaubt, hofft und duldet, das ist die Liebe in Vollendung. Menschliche Liebe kriegt das nicht hin, dass sie alles erträgt und duldet, auch nicht am Valentinstag. **Es ist eine übermenschliche, die göttliche Liebe**. Paulus beschreibt uns die Liebe, mit der Gott Menschen liebt. Oder auch die Liebe, die wir in Christus sehen können. Denn er hat Menschen nicht bezirzt oder umsäuselt. Er hat sie geliebt, wahrhaftig und ehrlich und äußerst geduldig/langmütig. Er hat alles ertragen, erduldet, hat gehofft und geglaubt.

Diese göttliche Liebe ist es, die allein zählt, die wir einzig brauchen. Ohne sie ist alles nichts, weil die Liebe Gottes zu uns und als Antwort unsere Liebe zu Gott und den Menschen das Menschsein ausmacht. **Ohne die Liebe, auf die hin Gott uns geschaffen hat, sind wir nicht das, wozu er uns Menschen bestimmt hat**. Für sie stimmt das wirklich: All you need is love. Alles, was du brauchst, ist diese Liebe!!

Denn wer ohne diese Liebe lebt, der wird nicht nur herzlos und kalt oder einsam, **wer ohne Gottes Liebe leben will, der verfehlt den Sinn seiner Existenz**. Weil wir dazu gemacht sind, Gott zu lieben. Nach diesem Abschnitt müssen wir unsere Formel etwas verändern: x – Liebe Gottes = Sünde. Wo wir die göttliche Liebe aus unserem Leben streichen, da existieren wir am Leben vorbei. Deshalb passt hier „All you need is love“ nochmal viel besser. Die Liebe Gottes, die brauchen wir tatsächlich.

Wenn die Liebe von Gott genauso wäre wie die zwischen Menschen, dann würde es jetzt gefährlich werden. Denn was die menschliche Liebe so schwer und sogar manchmal grausam macht, ist ja, wenn sie mir abhanden kommt. Wenn ich selber nicht mehr liebe oder man nicht mehr geliebt wird. **Dass menschliche Liebe vergänglich ist, das macht sie so schwer**. Das kann ich ihnen aus eigener Erfahrung erzählen und sicherlich haben viele von ihnen das auch schon erlebt. Liebe ist nicht immer nur nett und leicht und herzlich. Liebe macht mit einem, was sie will. Sie nimmt einen komplett in Beschlag, sie bleibt irgendwie unerklärbar und manchmal löst sie sich dann auch einfach so wieder in Luft auf und reißt Hoffnungen oder Pläne mit sich.

Wie gut, dass Gottes Liebe nicht so flüchtig ist wie die Schmetterlinge im Bauch. Wie gut, dass seine Liebe kein Verfallsdatum hat und auch nicht mit den Jahren im Beziehungsalltag vertrocknet. Wie gut, dass Gott seine Liebe nicht an Dinge kettet, die aufhören, wie zum Beispiel Emotionen.

Damit sind wir in Abschnitt 3 von Paulus' hohem Lied über die Liebe: ... **die Unendlichkeit der Liebe**

<sup>8</sup> *Die (göttliche) Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.* <sup>9</sup> *Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.* <sup>10</sup> *Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.* <sup>11</sup> *Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.* <sup>12</sup> *Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.*

<sup>13</sup> *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Da sagt der Paulus ausgerechnet der Gemeinde in Korinth, in der die Geistesgaben ein so großes Thema sind – und er selbst hat ja ein Kapitel zuvor ausführlichst über sie geschrieben – den Korinthern sagt er dann ganz klar: Vergesst nicht: Auch die geistlichen Gaben wie z.B. die prophetische Rede oder das Zungenreden werden aufhören. Sie sind endlich. Sie sind wie Teenager-Liebe: ein emotionales Erlebnis, aber leider flüchtig. Auch die Erkenntnis wird irgendwann aufhören. Sie ist letztlich wie die Kinderschuhe, die man irgendwann ausrangiert und in die man als Erwachsener nicht mehr passt. **Die göttliche Liebe aber, sie bleibt. Das zeichnet sie ganz wesentlich aus.**

Diese Verbindung zwischen Gott und uns, die bleibt nicht nur bis der Tod uns scheidet. Sie bleibt **bis in die Ewigkeit**: In der Ewigkeit wird sich sogar der Glaube verändern: Er wird zum Schauen; und die Hoffnung wird sich auch verändern: Sie wird in der Ewigkeit zur Gewissheit. Doch die Liebe Gottes bleibt dieselbe, die er uns heute schon schenkt. Die Liebe, mit der Gott uns jetzt schon liebt, wird nicht irgendwann so normal sein, dass man es bald miteinander aushält oder auch gar nicht mehr ohne einander kann. Sie ist eine ewige Liebe.

Liebe Gemeinde, Gott schenkt uns mehr als eine Rose oder ein Herz zum Valentinstag. Er schenkt uns sogar mehr als das Versprechen, das Eheleute einander geben, sich zu lieben und zu ehren bis der Tod sie scheidet. Gott sagt dir: Ich liebe dich heute genauso wie bis in alle Ewigkeit. Mit einer Liebe, die geduldig ist, ohne sich aufzublähen. Die sich nicht aufbläht, aber die brennt.

Wenn sie einen Menschen aus tiefstem Herzen heiß und innig lieben - ihr Kind, ihren Partner oder jemand, der es gar nicht weiß - dann denke ich bekommen sie eine kleine Ahnung davon, wie sehr Gott uns liebt. Er liebt uns heiß und innig.

Luther hat mal in einer Predigt (übrigens auch in der Woche nach dem Sonntag Invokavit) über die Liebe Gottes auch in den höchsten Tönen gesprochen und dabei das für mich eindrücklichste Bild dafür gezeichnet: „*Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der da von der Erde bis an den Himmel reicht.*“ Der ganze Ofen glüht vor lauter Liebe. Nicht nur das, was drin ist. Gott glüht vor Liebe zu uns. Ein herrliches Bild. Ich finde, ein glühender Backofen ist doch ein bisschen mehr als eine Herzchen-Postkarte.

Mit dieser Liebe und als so glühend heiß Geliebte dürfen wir leben. Und wenn wir schon den Todestag von Valentin hernehmen, um uns einander an die Liebe zu erinnern, dann ist vielleicht die Passionszeit auch die richtige Zeit, um uns an Gottes Liebe zu uns zu erinnern. Denn wie heißt es im Johannes 15: **Niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben gibt für seine Freunde.** Jesus hat uns Gottes Liebe gezeigt. All we need is love, ja genau: Wir brauchen diese Liebe Jesu.

Amen.